

R

REGION

Meine Gemeinde

Mehr unter suedostschweiz.ch/meineGemeinde



Bild: Kantonspolizei Graubünden

PONTRESINA/TRIMMIS

82-jährige Frau nach Sekundenschlaf verunfallt

Am Sonntag haben sich in Pontresina und in Trimmis zwei Unfälle ereignet. Laut einer Medienmitteilung war eine Frau während der Fahrt kurz eingeknickt. Ihr Auto geriet daraufhin über den Strassenrand und landete auf einer Wiese in Pontresina. In Trimmis kollidierte das Fahrzeug einer 33-jährigen Lenkerin mit einer Baustellensignalisation und einem Baustellencontainer. Die Frau und ein einjähriges Kind blieben unverletzt. (so)

CHUR

Sechsjährige in Chur angefahren

Gestern Montag kurz nach 8 Uhr ist auf der Engadinstrasse in Chur ein Mädchen auf einem Fussgängerstreifen angefahren worden. Gemäss der Churer Stadtpolizei hatte die sechsjährige Kindergärtnerin die Strasse auf Höhe Fontanastrasse überquert. Ein Autofahrer bemerkte das Mädchen zu spät und konnte nicht mehr rechtzeitig abbremsen. Es kam zu einer Kollision, bei welcher die Sechsjährige leicht verletzt wurde. Sie wurde nach der Erstversorgung vor Ort ins Kantonsspital Graubünden überführt. (so)

MALANS

Polizei fahndet nach Einbrechern

Am Wochenende sind Unbekannte in einen Industriebetrieb in Malans eingebrochen. Wie die Kantonspolizei Graubünden gestern in einer Medienmitteilung

schrub, sind die Täter flüchtig. Die Täterschaft hatte sich über ein Fenster Zugang in das Gebäude verschafft. Im Inneren brachen sie einen Tresor auf und nahmen dessen Inhalt mit. Die Deliktsumme beläuft sich gemäss Polizeiangaben auf mehrere zehntausend Franken, der Sachschaden auf mehrere Tausend Franken. Die Kantonspolizei ermittelt weiter. (so)

CHUR

Durisch offeriert «Kaffee mit Gipfeli»

Der Churer Gemeinderatspräsident Christian Durisch lädt die interessierte Bevölkerung morgen Mittwoch, 29. April, von 10 bis 11 Uhr zu einem Vormittagskaffee mit ihm ein. Nach dem erfolgreichen Start im Februar findet das zweite «Kaffee mit Gipfeli» mit dem Gemeinderatspräsidenten wiederum im Gemeinderatsaal des Churer Rathauses statt, wie es in einer Medienmitteilung heisst. (so)

150-Jahr-Jubiläum war ein grosser Erfolg

Der vergangene Winter stand in St. Moritz und im Oberengadin ganz im Zeichen von «150 Jahre Wintertourismus». Die Bilanz des Organisationskomitee zum Jubiläumswinter ist sehr positiv. Der Werbeeffect war gigantisch.

von Fadrina Hofmann

Eindrückliche Zahlen kann das Organisationskomitee 150 Jahre Wintertourismus zum Ende der Wintersaison hin präsentieren. Über das Jubiläum in St. Moritz gab es 300 Berichte auf der ganzen Welt. 55 Millionen Kontakte konnten nachgewiesen werden.

Insgesamt wurden 36 Jubiläumsangebote geschaffen. Am Eröffnungswochenende waren 5000 Gäste anwesend, und an den Veranstaltungen waren insgesamt über 10 000 Teilnehmer mit dabei.

Zusammenarbeit als Erfolgsrezept

«Das Medienecho hat all unsere Erwartungen übertroffen», sagt Ariane Ehrat, CEO von Engadin St. Moritz. Das Hauptziel der Jubiläumsangebote sei gewesen, ein starkes Signal an die Schweiz und an das Ausland zu senden. Es sei ein Bewusstsein für die Vielfalt des Wintersports und des Lifestyles der

Ferriendestination geschaffen worden. Ehrat spricht von «angeregten Diskussionen» und «vielen Emotionen».

«Für uns war dieses Jubiläum eine einmalige Chance, um uns als Pioniere des Wintersports zu präsentieren», meint auch OK-Präsident Hansruedi Schaffner. Nach wie vor sei das Oberengadin eine starke Wintersportregion, was mit dem Jubiläum weltweit nach aussen kommuniziert werden konnte. Dies sei vor allem dank der engen Zusammenarbeit mit Schweiz Tourismus, aber auch der verschiedenen Leistungsträger in der Region und der Gemeinde St. Moritz ermöglicht worden.

Viele Angebote bleiben erhalten

«Zusammenarbeit und Bündelung der Kräfte war offensichtlich das Rezept zur Erreichung der Ziele des Jubiläums», meint Schaffner. So sei der Anlass auch als «Übungsfeld zur Zusammenarbeit in der Region» zu werten. «Für die Zukunft ist es sehr wichtig, dass wir diesen weiter behalten», sagt er. Der Schwung soll in die Vorberei-

tungen zur Ski-WM 2017 mitgenommen werden. Laut Ehrat wurden dank 150 Jahre Wintertourismus im Engadin auch neue Ideen entwickelt und Impulse ausgelöst. So werden mehrere Programmpunkte des Jubiläumsjahrs weiter bestehen, zum Beispiel der Nostalgiefest in Sils, der Patrouillenlauf Davos-St. Moritz oder das Skirennen Sie & Er bis ins Dorf St. Moritz. Andere Programmpunkte werden weiterentwickelt. Unter anderem soll auf die Ski-WM 2017 hin der Film «Skimythos St. Moritz» entstehen.

Erfolgreich war das Buch «Schnee, Sonne und Stars» von Michael Lütcher. Es wurde bereits über 7000-mal verkauft. Das Jubiläumsfilm auf Youtube verzeichnet seit September 2014 über 24 000 Views, und die Website www.engadin.st.moritz.ch/150 wurde 18 000-mal von sogenannten Unique Visitors angeklickt. Ehrat hofft nun, dass diese kollektive Begeisterung im Zusammenhang mit dem Jubiläumswinter einen nachhaltigen Effekt hat.



Grosser Werbeeffect: Auch die Jubiläums-Plakate von Christoph Niemann sind beim Publikum gut angekommen.

Bild: Rolf Canal

Bündner Tourismus

Welche Tourismus-Visionen?

Pius Truffer* über die Spukgeschichte des Konsums



Das Spiel der Wirtschaft ist ein Spiel mit Menschen, im Tourismus erst recht. «Make money» ist die Devise im Kampf um harte Devisen, gespielt wird um unsere Sehnsüchte. Dort, wo du nicht bist, wohnt das Glück, so die Versprechen. Glücksmacher sind meist Visionäre, oder sie behaupten, welche zu sein. Die Visionäre grassieren, in jeder Unternehmung üben sie sich im Querdenken, zittern dem nächsten Quartalsbericht entgegen. Nur, allein der Wille speziell zu sein, schafft noch keine Qualität und füllt noch viel weniger den Sack. Wir verstehen den Visionär nicht als Kulturschaffenden. Mehr Eindruck

macht uns das Zweite, sein Gespür fürs Geld. So entstehen wirtschaftliche Zentren mit architektonischen Riesenschachteln mit Tausenden von Quadratmetern Parkfläche. Sie füllen die Landschaft und die Kassen und unsere Wohnungen mit Möbel und Ramsch zum Vergessen: Pioniere des Konsums, Nachhilfe in Nachhaltigkeit.

In den Bergen sind die Visionäre seltener. Die Natur kommt ohne sie zu Rank. Wir rufen nach ihnen, wenn allein das Naturbestaunen nicht mehr genügt. Kaufen ist aktuell und schon steht er da, der Visionär mit seiner Nase fürs Geld, verspricht eine Shopping-Mall mit Arbeitsplätzen zum Etikettenscannen. «Haben Sie eine Kundenkarte?», und schon bündle ich die Dinge für den Kehricht. In höheren Regionen ändert die Sprache, weniger der Inhalt. Man spricht von Gastfreundschaft, vom Echten und Wahren. Alles ruft und lockt so heiter,

doch kehr ich «gaucher» wieder, als ich gegangen bin. Statt des Versprochenen, wirklich Authentischen, kommt mir das Vergraute aus dem Heimatmuseum entgegen, in Nagelschuhen und «Wadabinda». Bergler bemühen sich um Selbstdarstellung, langsam erblinde ich am jämmerlichen Kitsch, der nun alles überstellt.

Visionäre gesucht! Welche, die neue Werte schaffen, als ständig das Alte repetieren oder nur dem eigenen Sack nachjagen.

Tourismus ist heute eine Spukgeschichte des banalen Konsums. Wer ist denn schon auf der Suche nach anderen Kulturen, wie Goethe seine Italienische Reise beschreibt? Oder erinnern Sie sich an die Dame in Schwarz aus Traumwelten? Sie bleibt die Hoffnung, wie schaffendes Kapital nicht zum raffenden Kapital verkommt.

* Pius Truffer ist im Verwaltungsrat der Truffer AG und 7132 AG.

INSERAT

Neue Anlagehorizonte.

LGT. Ihr Partner für Generationen.
LGT Bank AG, Telefon +423 235 11 22



Private
Banking

www.lgt.li